

Quelle Ostthüringer Zeitung vom 02.12.2009  
Seite 0  
Ressort Stadtröda und Umgebung

OSTTHÜRINGER  
Zeitung

## Buch Wehe dem Sieger!

Fakten und emotionaler Gedankenaustausch

Hermisdorf (OTZ/E.S.) Wiederum ein volles Haus auch zum 67. Hermisdorfer Gespräch in der Stadtbibliothek Hermisdorf, aber das Publikum war dieses Mal offensichtlich anders gemischt als sonst: Neben zahlreichen Freunden und Sympathisanten der Veranstaltungreihe auch die Anwesenheit von Gästen, die mit Linken eher wenig am Hut haben, konstatieren die Veranstalter von der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Dass auch sie gekommen waren, mag am Titel des Buches 'Wehe dem Sieger' gelegen haben, in dem die Autorin Daniela Dahn verspricht, eine Bilanz aus zwanzig Jahren Wende ziehen zu wollen, ohne den Osten zu verklären, wohl aber dem Westen die Versäumnisse aufzuzeigen, der sich als vermeintlicher Sieger die Chance hat entgehen lassen, von dem besiegten System zu lernen.

Während ihrer einstündigen Lesung habe die Autorin eine Vielzahl von Problemen angesprochen, die bei den Medien in zahllosen und nicht enden wollenden Reminiszenzen anlässlich des Mauerfalljubiläums wenig oder gar keine Beachtung gefunden hatten. Und auch ihre Antworten auf gegenwärtige unlösbar erscheinende Fragen unterschieden sich grundlegend vom Mainstream. Beispielsweise antworteten auf die Frage 'Hatte die DDR vorwiegend negative Seiten?' im Westen 78 Prozent der Befragten mit Ja, im Osten nur acht Prozent. Der von Politikern festgeklopfte These von den zwei deutschen Diktaturen habe sie u. a. mit dem Verweis darauf widersprochen, dass es keinen einzigen identischen Anklagepunkt beim Vergleich der Nürnberger Prozesse mit Prozessen gegen Vergehen in der DDR gibt. Wurden in Nürnberg fast ausschließlich Todesstrafen, lebenslange oder langjährige Freiheitsstrafen verhängt, mussten von 100 000 Perso-

nen aus der DDR, gegen die Ermittlungen liefen, lediglich 46 ins Gefängnis. Insofern könne man von Siegerjustiz der BRD-Gerichte nicht sprechen. Im Gegensatz dazu sei die DDR-Justiz sehr viel rigoröser mit Andersdenkenden verfahren.

In der anschließenden ebenfalls einstündigen, recht lebhaften und emotionalen Diskussion wurden dann auch konträre Auffassungen geäußert, auf die Daniela Dahn einfühlsam einging. Aber auch die Besucher tauschten untereinander ihre Ansichten aus, dabei nicht immer den Konsens findend.

Wie schon in ihren früheren Büchern besteche Daniela Dahn auch in diesem Buch dadurch, dass sie die in aufwändiger Recherche erlangte Fülle präziser Fakten in einer brillanten Sprache darbierte. Bildunterschrift:

Daniela Dahn